

Junior Interclub



Vanessa Mathis (Ersatzspielerin), Corinne Wegmüller und Tamara Köck freuen sich mit Coach Hans Markutt (von links nach rechts) über den Schweizer-Junioren-Interclubmeistertitel in der Kategorie U18. zVg

Schweizer-Meister-Titel für den TC Klosters

Mit dem Schweizer-Meister-Titel bei den U18-Mädchen und dem Vizetitel bei den U15-Knaben hat der TC Klosters am vergangenen Wochenende am Junioren-Interclub-Finalwochenende in Winterthur einmalige Klubgeschichte geschrieben.

Marie-Theres Brühwiler

Der Junioren-Interclub ist in der Schweizer Tennislandschaft nicht mehr wegzudenken. Über 2000 Mannschaften spielen sich jährlich durch die Gruppenspiele. Die Halbfinalisten der drei Kategorien U12, U15 und U18 qualifizieren sich für die grosse Finalissima und werden von Swiss Tennis zum Finalwochenende nach Winterthur eingeladen. Alleine die Tatsache, dass es der TC Klosters in diesem Jahr gleich mit zwei Mannschaften unter die besten vier schaffte und sowohl bei den Mädchen wie bei den Knaben um den prestigeträchtigen Junioren-Interclub-Titel kämpfte, kam einer Sensation gleich. «Das ist der Lohn der kontinuierlichen Juniorenförderung», freute sich Klubpräsident René Schneider.

Souveräne Auftritte

Die von Hans Markutt und Alexis Bernhard betreuten beiden Mannschaften gaben sich in Winterthur nicht mit Halbheiten zufrieden. Während Sandro Wegmüller (R3), Fabio Santarossa (R3), Roman Schneider (R4), Luca Santarossa (R5) und Jürg Bösch (R7) in den Halbfinals den TC Menzingen mit 4:2 ausschalteten, besiegten Tamara Köck (R3) und Corinne Wegmüller (R4) den erfolgsverwöhnten TC Lido Lugano mit 2:0. Damit schaffte der TC Klosters die Sensation und kämpfte gleich in zwei Kategorien um den begehrten Mannschaftsmeistertitel. «Einfach genial»,

schwärmten Spielerinnen und Spieler, Trainer und die vielen mitgereisten Fans. Nachdem Tamara Köck im finalen Duell gegen den TC Gland ihr Einzel gegen Maeva Flury sicher nach Hause brachte und Corinne Wegmüller gegen Laurene Monney in drei Sätzen knapp scheiterte, wurde es noch einmal spannend. Im Doppel aber gingen die von Hans Markutt erfolgreich ge-coachten Bündnerinnen hochkonzentriert ans Werk, waren in jeder Phase des Spiels überlegen und durften sich schliesslich nach dem deutlichen 6:3/6:3-Sieg im Doppel als neue U18-Junioren-Interclub-Schweizer-Meisterinnen feiern lassen. «Das ist grossartig», freuten sich die beiden Spielerinnen, die mit ihrem Erfolg eine lange Durststrecke für den TC Klosters beenden konnten. Der Titel von Manuela Kassubek und Petra Welz liegt immerhin schon 25 Jahre zurück. Seither hat sich nie mehr ein Team aus Klosters für das Finale qualifizieren können.

Knaben scheitern knapp

«Wenn man in einem Finale steht, so möchte man natürlich auch gewinnen», sinnierten die Klosterser Knaben, die gegen die erfahrenen Spieler des TC Flamingo Ostermündigen letztlich nur wegen eines verlorenen Satzes scheiterten und das hoch spannende finale Duell mit 3:3 ausgeglichen gestalten konnten. Die Enttäuschung über den knapp

verlorenen Final wick jedoch schnell der Freude. «Wir haben heute Silber gewonnen und nicht Gold verloren», brachte es eine Zuschauerin treffend auf den Punkt. Präsident René Schneider windete den Spielerinnen und Spielern, aber auch den Trainern Hans Markutt und Alexis Bernhard ein grosses Kränzchen. Natürlich sei auch immer ein bisschen Glück dabei. «In diesem über fünf Monate dauernden Team-Wettkampf muss die Zusammensetzung des Teams stimmen, und vor allem müssen die Team-Mitglieder von Verletzungen verschont bleiben.» Bei der jüngsten Auflage habe alles gepasst, und so sei es den Youngsters gelungen, einmalige Klubgeschichte zu schreiben, freute sich der Präsident der erfolgreichsten Vereinsdelegation.

Klostertener und Bündner Tennisgeschichte

Der TC Klosters war an der Finalissima indes nicht nur der erfolgreichste Schweizer Klub, sondern auch der Verein mit den stärksten Familienvertretungen. So waren Böschs, Santarossas und Wegmüllers gleich zweifach präsent. Dass am vergangenen Wochenende neben Klosterser auch Bündner Tennisgeschichte geschrieben wurde, ist das Verdienst des TC Chur, der sich ebenfalls mit zwei Mannschaften qualifiziert hatte und sich neben der Bronzemedaille bei den U15-Mädchen bei den U12-Knaben die Silbermedaille sicherte. Auch bei diesen Erfolgen darf sich das Prättigau eine Scheibe abschneiden. Denn der in Klosters wohnhafte Wettkampftrainer Denis Scheers schaffte es in den letzten vier Jahren nicht weniger als dreimal mit einer Churer Mannschaft an die Finalissima.



Die erfolgreichen Spielerinnen und Spieler aus Klosters konnten sich am Wochenende über eine imposante Fankulisse freuen.



Sicherten sich in der Kategorie U15 die Silbermedaille (von links nach rechts vorne): Jürg Bösch, Alexis Bernhard (Coach), Fabio Santarossa, Luca Santarossa (von links nach rechts hinten): Roman Schneider, Markus Bösch, Sandro Wegmüller. zVg